



Spendenkonto:
IBAN: DE20 66090800 000926 77 43
BIC: GENODE61BBB (BBBank)
geraubte Kinder – vergessene Opfer e. V.

www.geraubte.de

✉ info@geraubte.de

📞 0049 761/4770777 & 015233714767

geraubte Kinder - vergessene Kinder e. V. Bussardweg 76, 79110 Freiburg

**Offener Brief an alle Landtagsabgeordnete
Maximilianeum
Max-Planck-Straße 1
81675 München**

04.02.2023

Mit Unwahrheiten soll die Petition der geraubten Kinder (HA. 0292.18), die eine Entschädigung fordert, verhindert werden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge wende ich mich an Sie. Bereits nächste Woche am **Mittwoch, den 8. Februar 2023**, wird die **Petition (HA. 0292.18)** im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen im Maximilianeum in München, Weiße-Rose-Saal ab 9.15 Uhr behandelt.

Bereits im Vorfeld ist eine Stellungnahme von Herrn Albert Füracker, Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat (Siehe Anlage 5), aufgetaucht, aus dem hervorgeht, dass mit dreisten Unwahrheiten die Petition der geraubten Kinder abschmettert werden soll. Aus diesem Grund schreibe ich Ihnen diesen Brief, um Sie über diesen Skandal zu informieren. Eben so werde ich am Mittwoch persönlich zur Verhandlung erscheinen, um Stellung dazu beziehen.

Bevor ich die Fakten der Unwahrheit aufführe, so lassen Sie mich kurz erklären, um was es in der Petition geht.

Inwiefern trägt Bayern eine ganz besondere Verantwortung für den Kinderraub der in der Zeit des Nationalsozialismus? Mehr als tausend Kinder wurden damals als „Geiseln“ zwangsgermanisiert und nach Bayern deportiert. Darunter waren viele Hunderte Kinder aus Slowenien, deren Eltern durch Polizeieinheiten aus München ermordet und deren Mütter im Vernichtungslager Auschwitz „vergast“ wurden. In bayerischen Lagern wurden die Entführungsoffer seelisch und körperlich missbraucht. Wer nur ein Wort slowenisch sprach, wurde mit der Prügelstrafe traktiert und verstümmelt. Von diesen ehemaligen geraubten Kindern leben heute noch zwischen 30 und 40 Kinder verstreut in Europa. Dies war ein Genozid, am welchem bayerische Staatsbeamte beteiligt waren! Für diese Kriegsverbrechen trägt die Bayerische Landesregierung die Verantwortung. Denn schließlich steht diese in der rechtlichen Nachfolge des NS-Regime.





geraubte Kinder

vergessene Opfer e. V.

Spendenkonto:

IBAN: DE20 66090800 000926 77 43
BIC: GENODE61BBB (BBBank)
geraubte Kinder – vergessene Opfer e. V.

www.geraubte.de



Das Münchner Polizei-Bataillon 72 hatte im Sommer 1942 mehrere Hundert slowenischen Zivilisten im Gefängnis von Celje erschossen und stellte das Erschießungskommando.



Die Mörder wurde niemals belangt. Als Mörderlohn erhielten sie noch Kriegsofferrente. Die Kinder der Mordopfer sind als Geiseln entführt und Deutschland „eingedeutscht“ worden.

www.geraubte.de

Seite 2

Steuernummer 06470/18503

Gemäß des Steuerbescheides vom 12.03.2015 ist Verein „geraubte Kinder - vergessene Opfer“ als gemeinnützig anerkannt und unterliegt deshalb keiner Versteuerung.





Spendenkonto:
 IBAN: DE20 66090800 000926 77 43
 BIC: GENODE61BBB (BBBank)
 geraubte Kinder – vergessene Opfer e. V.

www.geraubte.de

✉ info@geraubte.de

📞 0049 761/4770777 & 015233714767

In der Petition (HA. O292.18) fordert der Verein „geraubte Kinder – vergessene Opfer“ die Einrichtung eines NS-Härtefonds in Bayern für „geraubte Kinder“ und weitere für vergessene NS-Opfer zur Auszahlung einer Opferrente oder Entschädigung, die Schaffung eines Dokumentationszentrums für die „geraubte Kinder“ in Bayern und eine Kompensation für geraubtes Vermögen der geraubten Kinder. Bereits am 27. Juni 2022 schrieb Ihnen, dass die Hansestadt Hamburg den geraubten Kindern eine monatliche Opferrente von 200 € gewährt und Nordrhein-Westfalen (NRW) ein Schmerzensgeld in Höhe von 3.600 € bezahlt. Baden-Württemberg hat beschlossen, den Opfern eine Einmalzahlung von 5.000 € zu gewähren.

Dagegen will die bayerische Staatsregierung mit Ministerpräsident Markus Söder und Finanzminister Albert Füracker eine Entschädigung und damit eine Anerkennung der geraubten Kinder verhindern. Sie verweisen auf den „Bund“, dieser sei dafür zuständig.



Übergabe der Petition an Frau Stephanie Schuhknecht - Vorsitzende des Ausschusses für Eingaben und Beschwerden (Petitionsausschuss) - in München am 16. Februar 2022.



Spendenkonto:
IBAN: DE20 66090800 000926 77 43
BIC: GENODE61BBB (BBBank)
geraubte Kinder – vergessene Opfer e. V.
www.geraubte.de

✉ info@geraubte.de

📞 0049 761/4770777 & 015233714767



Geraubtes Kind.



Spendenkonto:
IBAN: DE20 66090800 000926 77 43
BIC: GENODE61BBB (BBBank)
geraubte Kinder – vergessene Opfer e. V.

www.geraubte.de

 info@geraubte.de



Der bayerische Finanzminister Albert Füracker schrieb in seiner Stellungnahme vom 23. Dezember 2023 dazu, dass solche „Sonderwege“ wie in Baden-Württemberg bei ehemaligen geraubten Kindern „in der angedachten, niedrigen Höhe einer rein symbolischen Geste bei Betroffenen zu Irritationen und möglicherweise (erheblichen) negativen Reaktionen führen“ könnten. Uns erscheint diese Bemerkung zynisch.

Weiter behauptet Herr Füracker in der Stellungnahme vom 23. Dezember 2023 an die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Ilse Aigner, dass bisher in keinem Bundesland irgendwelche Gelder an geraubte Kinder geflossen seien. Wörtlich heißt es, dass in „ der Vergangenheit keinerlei Entschädigungszahlungen an „geraubte Kinder“ geleistet wurden - auch nicht in den erwähnten Ländern Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Baden-Württemberg.“ Fakt ist aber, dass bereits in Hamburg und Nordrhein-Westfalen bereits in unterschiedlicher Form Entschädigungszahlungen geleistet wurden. Damit unterstellt der Finanzminister Albert Füracker dem Opferverein „geraubte Kinder – vergessene Opfer“, dass dieser Unwahrheiten verbreiten würde. Dieser Vorwurf steht der Realität diametral entgegen und stellt die Tatsachen auf den Kopf. Damit will man offenbar unsere Arbeit diskreditieren. Darum wollen wir Ihnen unsere Beweise offenlegen, dass sowohl in NRW als auch in Hamburg bereits Gelder der Wiedergutmachung an geraubte Kinder geleistet worden sind.

Um diese Unwahrheiten des bayerischen Finanzministeriums zu entlarven, können Sie selbst die Belege in der Anlage einsehen, die dokumentieren, dass NRW und Hamburg bereits individuelle Entschädigungszahlungen geleistet haben. Diese sind wie folgt chronologisch aufgeführt:

1) NRW zahlte bereits im Jahre 2016 eine Entschädigung von 3.600 Euro an das geraubte Kind Janina Horst. (Siehe Anlage 1). Der tragische Fall von Janina Horst ist ausführlich im Film „Himmlers geraubte Kinder“ dokumentiert. Hier nochmals den Link zum Film:

https://drive.google.com/file/d/1AYIrCt7qrGnUxAJhgIdkTVVA2Zk_m0uM/view?usp=sharing

2) Hamburg zahlt seit 2018 eine Opferrente in Höhe von 200.- Euro im Monat. (Siehe Anlage 2)

3) Baden-Württemberg hat seit 2022 beschlossen, den geraubten Kindern eine Einmalzahlung von 5.000,- Euro zu bezahlen. (Siehe Anlage 3)

Im internationalen Vergleich mit anderen Ländern sind die deutschen Wiedergutmachungszahlungen für den Kinderraub äußerst knapp bemessen – aus unserer Sicht geizig und knausrig. Daraus lässt sich der mangelnde Wille von Versöhnung und Wiedergutmachung zwischen Tätern und Opfern erkennen. Vorbild einer Entschädigung sollte Kanada oder Norwegen sein.

Kanada entschädigt ehemalige indigene Heimkinder mit Milliarden mit 27,64 Milliarden Euro. Dort waren rund 150.000 Kinder ihren indigenen Familien entrissen und in Heime gesteckt worden. Jedes Opferkind soll 40.000 kanadische Dollar erhalten. In Norwegen erhielten ehemalige Heimkinder des NS-Rasewahns zwischen 20.000 bis 200.000 Kronen (umgerechnet bis zu 23.600 Euro) an Entschädigung.





Spendenkonto:
IBAN: DE20 66090800 000926 77 43
BIC: GENODE61BBB (BBBank)
geraubte Kinder – vergessene Opfer e. V.

www.geraubte.de

 info@geraubte.de

 0049 761/4770777 & 015233714767

Bitte ergreifen Sie Partei für die geraubten Kinder und lassen Sie sich nicht durch die unwahren Darstellungen der Bayerischen Staatsregierung blenden und täuschen. Bitte fordern Sie die Einrichtung eines Untersuchungsausschusses sowie den Rücktritt des bayerischen Finanzministers, dessen Machterhalt der nachweislich Unwahrheiten in die Welt setzt. Dessen Stellungnahme ist einzigartiger Skandal und steht für Machtmissbrauch!

Nunmehr bitte ich Sie inständig darum, sich für eine unbürokratische Auszahlung der Entschädigung an die geraubten Kinder einzusetzen. Denn die bayerische Staatsregierung trägt für den NS-Kinderraub – wie bereits erwähnt - die politische Verantwortung als Rechtsnachfolger des NS-Regimes!

Gerne stehen wir für weitere Fragen zur Verfügung. Vielen Dank.

Hochachtungsvoll

Christoph Schwarz



ANLAGE

- 1) Beleg: Entschädigung von 3.600 Euro an das geraubte Kind Janina Horst in NRW.
- 2) Beleg: Hamburger Stiftung Hilfe für NS-Verfolgte 27.01.2023
- 3) Beleg: Abschluss der PETITION in BW 01.12.2022 - Einmalzahlung an geraubte Kinder in BW -
- 4) Beleg: Petition Bayern bayerisches Fiasko. Brief vom 28.07.2022
- 5) Beleg: überarbeitete Stellungnahme Bayerischen Finanzminister 23.12.22

Dokumentarfilm „Himmlers geraubte Kinder“



https://drive.google.com/file/d/1AYlrCt7qrGnUxAJhgIdkTVVA2Zk_m0uM/view?usp=sharing

Dokumentation „Himmlers geraubte Kinder in Bayern“



https://drive.google.com/drive/folders/11lcYRwei4LA9ImRne6_62nGetUeCf5Oy?usp=sharing





Spendenkonto:
IBAN: DE20 66090800 000926 77 43
BIC: GENODE61BBB (BBBank)
geraubte Kinder – vergessene Opfer e. V.

www.geraubte.de

✉ info@geraubte.de

🔑 0049 761/4770777 & 015233714767

Himmlers geraubte Kinder

von Christoph Schwarz

FILMPREMIERE



Direkt zum Film: Himmlers geraubte Kinder



https://drive.google.com/file/d/1AYlRct7qrGnUxAJhgidkTVVA2Zk_m0uM/view?usp=sharing